



TAKE A BIGGER BITE!

**Eine Ausstellung von Peter Neighbour
Sandwicher, Münchener Strasse 8**

Vernissage Do. 18. Oktober 2018 - 18 Uhr

**Ausstellung bis zum 6. Dezember 2018
Mo.- Fr. / 7:30 - 16:30**

TAKE A BIGGER BITE!

Die hier präsentierten Werke wurden aus zwei aktuellen Bilderserien ausgewählt, nämlich The Wisdom of Silenus und A race apart.

Beide Gemäldeserien stammen aus den Jahren 2016 und 2017. Der Großteil der gezeigten Werke wird zum ersten Mal gezeigt.

Wenn ein Werk von Neighbour zu einer Serie von Gemälden gehört, bedeutet das, dass das Werk einen gemeinsamen Faden oder eine gemeinsame Inspirationsquelle hat.

Die Tatsache, dass eine Position von einem bestimmten Thema oder einer bestimmten Quelle inspiriert wurde, bedeutet jedoch nicht, dass das Werk dazu bestimmt ist, "über" diese Thema selbst zu handeln.

Selbstverständlich sollten Neighbours Werke in erster Linie als eigenständige Kunstwerke den Betrachter interessieren.

Dennoch erklärt der folgende Text die Ursprünge, die hinter der Entstehung dieser beiden Gemäldereihen stehen.

Bilderserie: A RACE APART | 2016 – 2017

Mitte 2016 stolperte Neighbour über ein Foto von zwei berühmten Ruderern. Er stellte fest, dass Ruderer eine interessante Ideenquelle für sein laufendes Projekt sein würden, auf der Grundlage der menschlichen Figur zu arbeiten.

Neighbour ist in der südenglischen Stadt Marlow aufgewachsen, etwa fünfzig Kilometer westlich von London entfernt. Diese Stadt liegt, genau wie das nahe gelegene Henley, an der Themse und hat ihre eigene Rudertradition und jährliche Stadtregatta. Selbst in Neighbours Familie und in seinem Freundeskreis waren Wettkampfruderer, auch Olympiasieger.

Die „Royal“ Regatta von Henley-upon-Thames dagegen ist ein Stichtag im Kalender der britischen Oberschicht: da gibt es Tradition und strenge Kleiderordnungen. Die Wettkampfrichter -die Stewards - tragen selbst bunte Sakkos mit weißer Hose, woran man ihren Ruderklub erkennen kann.

Das sind die Blazer-tragenden Machthaber und Hohepriester der Ruderwettkampfgeln – The Conduct of Races, die in der Henley Regatta „Constitution & Rules“ zu finden sind.

Nach dem 24. Juni 2016 hatte Neighbour einen neuen Blick auf die Henley-Regatta geworfen und sich entschieden, diese schicken Gentleman-Schiedsrichter von Henley in das Thema einzubeziehen. Die Hingabe der Wettkampfruderer an ihren bekannt harten Trainingsplan ist typisch für die zwanghafte, süchtig machende Natur dieses Sports. Rudern ist in der Tat kein Sport, es ist eine Sucht und diese Spitzensportler verstehen sich als ein separates Volk.

Seit ewig behauptet die britische Oberschicht ihre Macht erfolgreich. Macht ist aber kein Sport; es ist eine Sucht und die Machthaber sind ein Volk für sich, „a race apart“.

Bilderserie: THE WISDOM OF SILENUS | 2016

Beim Malen dieser Serie wurde Neighbour an eine Geschichte aus der griechischen Mythologie erinnert, die ihm beim Studium von Schopenhauer begegnet ist.

Der weise Satyr Silenos, der tragikomische Begleiter von Dionysos, dem Gott des Weins und der Berausung, wird von König Midas gefragt, was er für das größte Gut hält, das ein Mensch erhalten kann. "Niemals geboren worden zu sein" ist die Antwort. Unzufrieden folgt Midas der Frage, was das nächstbeste Gut sein könnte.

"Schnell zu sterben" ist Silenos' Antwort.

Die Praxis

Ende 2011 zog Neighbour von Düsseldorf nach Frankfurt um. Zuerst lag sein künstlerischer Schwerpunkt auf der Frankfurter Stadtlandschaft und insbesondere auf der Baustelle der EZB. Seine Faszination für die EZB-Baustelle führte zu einer Reihe von großen Leinwänden.

Doch im Herbst 2013 entschied Neighbour sich, wieder mal und erneut das Thema Menschsein in den Mittelpunkt seiner Praxis zu stellen. Das war bewußt ein Schritt weg von seiner früheren „realistischen“ Porträtmalerei mit dem Ziel, eine eigene Bildsprache zu diesem Thema weiter zu entwickeln. Aus dieser Zeit intensiver Arbeit am Thema der menschlichen Figur stammen die beiden Gemäldereihen A race apart und The Wisdom of Silenus.

Gerade jetzt in seinem Atelier beschäftigt Neighbour sich wieder mit nicht-figürlichen Motiven. Seine neuesten Werke werden am 25. Oktober im basis Projektraum in der Elbestrasse 10 präsentiert und sind von Themen und Emotionen inspiriert, die eine Seefahrt durch Patagonien hervorgerufen hat.

Die Technik

Neighbour arbeitet hauptsächlich in Öl auf Leinwand, aber auch auf Papier mit Tinte, Pastell oder Ölkreide. Die Komposition eines Werkes wird typischerweise auf der Leinwand entwickelt, aber er wird schon das Skizzenbuch verwenden, um Ideen zu entwickeln und Probleme mit der Komposition zu lösen. Fotografien dienen als Ideenquelle für die Komposition.

Die Farbe trägt Neighbour in sehr dünnen Schichten, wie z.B. Aquarell, auf die Leinwand auf und wartet öfters eine Woche, bis die Schicht vollständig getrocknet ist, manchmal nur noch „wet on wet“. Es kommt darauf an, welche Art von Effekt er erzielen möchte.

Die Farben werden in Schichten auf die Leinwand aufgetragen und verschmelzen "optisch", da eine Farbschicht durch die darüber liegende Farbe sichtbar wird. Eine blaue Farbschicht über einer gelben Farbschicht erzeugt eine grüne Schicht. Dieser Effekt verleiht dem Bild auch Tiefe.

Die Farbschichten werden von Hand mit einem Pinsel aufgetragen und sind somit nicht digital oder maschinell. Die Unebenheiten jeder transparenten Schicht erzeugen Variationen in der optischen Farbmischung über die Oberfläche der Leinwand. Im Beispiel einer blauen Schicht auf einer gelben Schicht bedeutet dies, dass die resultierenden Grüntöne auf der Leinwand von einem bläulichen Grün zu einem gelberem Grün variieren.

Für diese Technik fertigt Neighbour sein eigenes Malmedium auf Terpentinbasis mit Dammarlack, Standöl und Kobalttrockner.

Wo keine Lasurtechnik erforderlich ist, verwende ich eine andere Maltechnik oder eine mittlere oder weniger transparente Ölfarbe.

Artist's statement

Meine Haut ist mein größtes Organ und mein größtes Organ ist seit Jahren defekt. Ich bin atopisch, was bedeutet, dass ich Probleme mit meinen Augen, meiner Lunge, meinen Allergieausbrüchen und vor allem meiner Haut habe.

Täglich spielt sich mein Gefühlsleben auf der Haut ab. An manchen Tagen lässt mich meine Haut in Ruhe, an anderen Tagen macht sie mich so wütend, dass ich sie in Stücke reißen will. Manchmal tue ich das auch.

Die Abwehrkräfte meiner Haut sind schwach und versagen manchmal. Es kann unerträglich juckend und trocken sein und dennoch keine dauerhafte Barriere gegen Wasser und die Außenwelt bieten.

Meine Haut ist daher anfällig für Angriffe von außen und leicht infizierbar.

Das Waschen von Malpinseln unter fließendem Wasser über viele Jahre hinweg hat beispielsweise dazu geführt, dass sich die Haut an meinen Händen stellenweise verschlechtert hat. Heutzutage ist es besser, Handschuhe zu tragen, wenn ich meine Bürsten wasche.

So ist meine Haut ein Fenster in meine Seele. Es gibt Hinweise auf meinen Gesundheitszustand und meinen Geisteszustand.

Ich bin Künstler. Ich trage mein Herz nicht auf meinem Ärmel, sondern auf meiner Haut.

Ich bin ein Künstler. Ich male auf meine Haut.

Ein rechteckiger Holzrahmen wird auf ein ähnlich großes Stück rohe Leinwand gelegt, wobei gerade genug Stoff vorhanden ist, um den Rahmen zu umschließen.

Ein Klammerhagel wird in den Rahmen geschossen, bis die Leinwand so stramm wie ein Schlagzeugfell ist, in alle Himmelsrichtungen gespannt, mit der ganzen Würde eines patagonischen Lamms *al asador*.

Die unbehandelte, wasserabsorbierende Leinwand wird dann mit drei Schichten Acrylprimer versiegelt, um sie wasserdichter zu machen. Danach werden mindestens vier weitere Schichten weißer Gesso auf die Leinwand aufgetragen, die jeweils mehrere Stunden zum Trocknen benötigen.

Die Leinwandoberfläche ist jetzt ein kreideweißes, mit Läsionen von unregelmäßigen Pinselstrichen, Narben von ungleichmäßig aufgetragener Farbe, zufälligen Härchen und wie so viele Pockspuren die eine oder andere Klumpen von ausgetrockneter Gesso-Farbe abgebildet.

Die Leinwand ist zu meiner Haut geworden: auf die Regale der Erinnerung gespannt und bereit, Zeugnis abzulegen.

Vita Peter Neighbour

1959	Geboren in London
1978-1981	Philosophie-Studium, (M.A.) Universität Cambridge
1982-1987	Händler im internationalen Wertpapiergeschäft, London
1988-1989	Studium der bildenden Kunst, Kingston Polytechnic, Kingston
1990-2003	Händler im internationalen Wertpapiergeschäft, London
2003 bis heute	Freischaffender Künstler
2009	Umzug nach Deutschland
2009-2011	Ateliergemeinschaft in Düsseldorf
seit 2011	Atelier bei der basis Frankfurt
2012 – 2013	Hochschule für Gestaltung, Offenbach am Main, Gasthörer

Group shows

2012	Frankfurter Ateliertage
2013	HfG Malerei, artspace Rhein-Main, Offenbach am Main
2013	Peanuts of joy, Kunstraum-Dreieich, Frankfurt am Main
2014	Frankfurter Ateliertage
2017	Frankfurter Ateliertage

One man shows

2007	Troubadour Gallery, London
2011	Studiogalerie, Kirchstraße 41, Düsseldorf
2013	Menschenbilder – Portraits of individuals Galerie im Haus der Begegnung, Frankfurt am Main
2016	Figuring it out, basis Projektraum, Frankfurt am Main
2017	Feed the need, basis Projektraum, Frankfurt am Main
2018	Kunst in der Konferenzetage, Hogan Lovells International LLP, Take a BIGGER bite! Sandwicher, Münchenerstrasse 8, Frankfurt DESOLATION between the ocean and the ice, basis Projektraum



Five get what they bargained for
2017, oil on board, 50 x 40 cm, 1.200€



The conduct of races #2, 2017, oil
on board, 40 x 30 cm, 950€



Five figures (river crossing) #1, 2017,
oil on board, 50 x 40 cm, 1.200€



The conduct of races #1, 2017, oil
on board, 40 x 30 cm, 950€



Four figures (red line), 2016, oil on
canvas, 100 x 120 cm, 2.900€



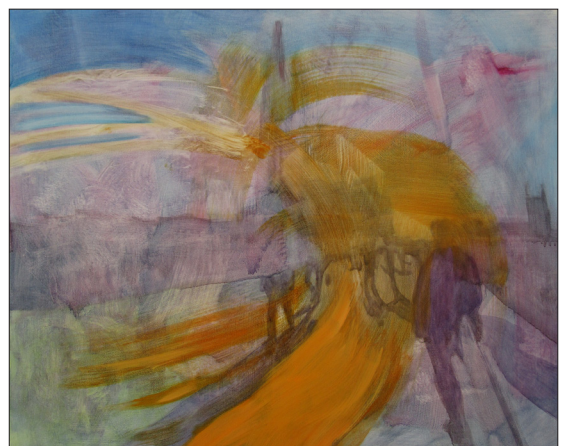
Five figures (river crossing) #2, 2017,
oil on board, 40 x 50 cm, 1.200€



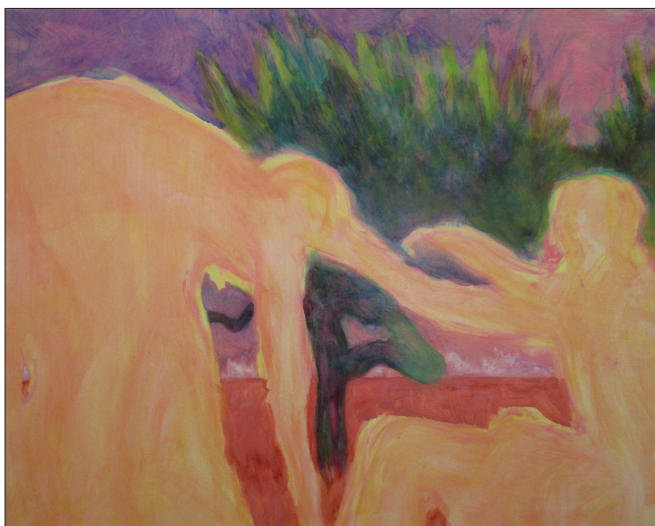
The conduct of races #3, 2017, oil on board,
30 x 40 cm, 950€



The conduct of races #4, 2017,
oil on board, 40 x 30 cm, 950€



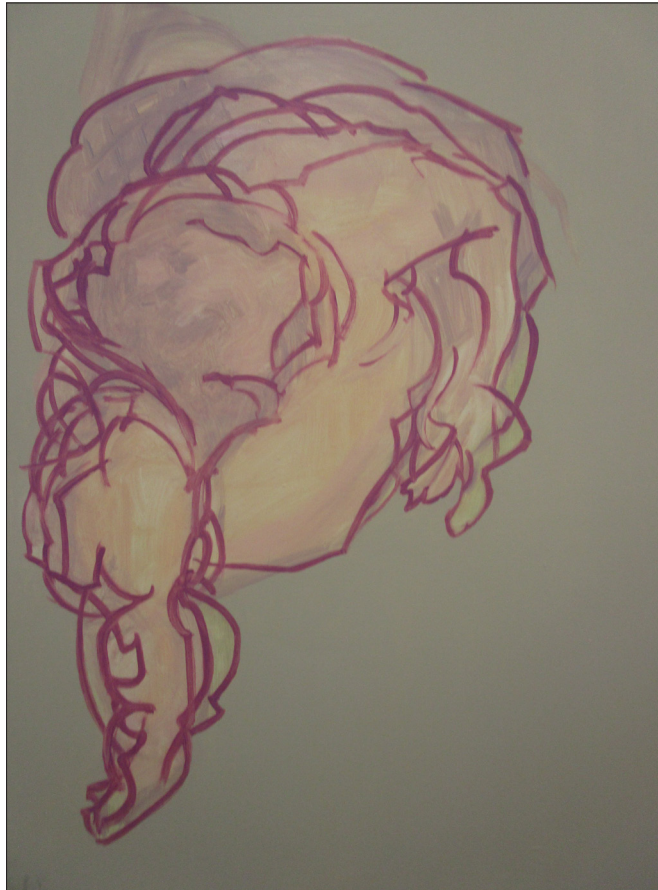
London Bridge (lo mi senti' svegliar), 2017,
oil on canvas, 80 x 100 cm, 2.400€



Last pine standing, 2017, oil on canvas,
80 x 100 cm, 2.400€



On the horizon, 2017, oil on canvas,
80 x 100 cm, 2.400€



The Wisdom of Silenus #2, 2016, oil and acrylic on canvas, 120 x 90 cm, 2.850€



The Wisdom of Silenus #4, 2016, oil and acrylic on canvas, 120 x 90 cm, 2.850€